

WASSERMANAGEMENT UND WASSERSTRESS 2024

Wasser und Abwasser

Ein wesentlicher Teil unserer Wertschöpfung als Engineering-Unternehmen entfällt auf die Entwicklung und Konstruktion von markt- und kundenspezifischen technischen Lösungen. Produktion und Montage haben bei uns einen geringeren Anteil als in fertigungsintensiveren Industrieunternehmen, entsprechend geringer ist auch der Verbrauch von Wasser sowie anderer Materialien und Ressourcen.

Frischwasser wird an den meisten Standorten als Trinkwasser, zur Zubereitung von Speisen, für sanitäre Bereiche und zur Reinigung verwendet. An einigen Standorten mit Produktionstätigkeiten wird es auch als Prozesswasser genutzt (für Kühlschmierstoffe, Sprinklersysteme, Anlagen und Einrichtungen in den Technika, Gebäudekühlung). Außer an den indischen Standorten nutzen alle Gesellschaften Trinkwasser aus dem öffentlichen Netz. Vereinzelt kommt auch Regenwasser für verschiedene Zwecke zum Einsatz, zum Beispiel bei Dürr Systems in Brasilien, Südafrika und Indien. Bei HOMAG werden nur geringe Mengen Prozesswasser für die Kühlung bei der spanenden Bearbeitung eingesetzt. Das Wasser wird in Umlaufkühlanlagen geleitet und durch Filterung und Behandlung gepflegt. Dadurch muss es nur einmal jährlich ausgetauscht und entsorgt werden. Schenck führt seine sehr geringen Prozesswassermengen vollständig im Kreislauf.

Das Abwasser an den Standorten des Dürr-Konzerns wird in den meisten Fällen durch die öffentliche Kanalisation der Abwasserreinigung zugeführt. Kontaminiertes, chemisch verunreinigtes Abwasser und Abwasser aus Prozessen, das einer besonderen Behandlung bedarf, werden nach Grad und Art der Verschmutzung fachgerecht entsorgt.

Wir erheben jährlich Informationen zum Bezug und Umgang mit Wasser, zu Wasserentnahmemengen sowie zu den Abwassermengen an relevanten Standorten. Standorte mit weniger als 30 Beschäftigten sind davon ausgenommen. Unsere Erhebung im Jahr 2024 deckte 95 Standorte ab, an denen mehr als 97 % der Konzernbelegschaft beschäftigt waren.

Im Dürr-Konzern ist Deutschland das Land mit den meisten Produktionsstandorten. Dementsprechend entfallen 33,1 % der Wasserentnahme auf die deutschen Standorte, dahinter folgen China (28,4 %) sowie Nord- und Südamerika (16,4 %).

Wasserentnahme nach Regionen

	2024		2023		2022	
	m ³	%	m ³	%	m ³	%
Deutschland	69.952	33,1	72.365	42,0	69.759	36,9
Europa (ohne Deutschland)	22.721	10,7	21.522	12,5	34.372	18,2
Amerika	34.811	16,4	34.795	20,2	29.267	15,5
China	60.142	28,4	38.026	22,1	51.801	27,4
Asien (ohne China), Afrika, Australien	24.004	11,3	5.494	3,2	4.064	2,1
Gesamt	211.629	100,0	172.202	100,0	189.263	100,0

Die Wasserentnahme im Dürr-Konzern ist mit rund 10,6 m³ pro Beschäftigten und Jahr beziehungsweise 29,1 Litern pro Beschäftigten und Tag im Branchenvergleich sehr gering. Angesichts der globalen Verknappung von Wasser infolge des Klimawandels wollen wir unsere Wasserentnahme dennoch weiter reduzieren.

Wasserstress

Unser Ziel ist es, die Wasserentnahme und die damit verbundenen Umweltauswirkungen an unseren Standorten zu verringern. Dazu haben wir im Jahr 2023 einen konzernweiten Prozess zur Bewertung von Risiken durch Wasserknappheit etabliert. In regelmäßigen Abständen analysieren wir relevante Standorte anhand verschiedener Indikatoren, um mögliche lokale Auswirkungen zu ermitteln und bei Bedarf Gegenmaßnahmen zu entwickeln. Zu den Indikatoren gehören Wasserstress, Wasserverknappung, saisonale Schwankungen in der Wasserversorgung, Veränderung des Grundwasserspiegels oder das Risiko von Dürren. Als Datengrundlage greifen wir auf Indikatoren des Aqueduct Water Risk Atlas (Aqueduct 4.0) des World Resources Institute (WRI) zurück.

Im Sommer 2025 haben wir alle 140 Standorte des Dürr-Konzerns (inklusive separater Lager) hinsichtlich des Risikos von Wasserstress analysiert. Zum Zeitpunkt der Analyse befanden sich 28 Standorte in Gebieten mit extremer Wasserknappheit, dies entspricht 20 % aller Konzernstandorte. Diese Standorte waren im Jahr 2024 für knapp 29 % der konzernweiten Wasserentnahme verantwortlich. Die Länder mit den meisten Standorten in Wasserstressgebieten sind China, Indien, die USA und Mexiko.

Zusätzlich haben wir das Risiko von Wasserknappheit an relevanten Standorten für die Jahre 2030 und 2050 simuliert. Dabei berücksichtigten wir drei Shared-Socioeconomic-Pathway-Szenarien (SSP-Szenarien): SSP 1-2.6, SSP 3-7.0 und SSP 5-8.5. Im Ergebnis haben wir für die Zukunft eine leichte Zunahme an Standorten in Gebieten mit extremer Wasserknappheit festgestellt. Demnach könnten im Fall des Eintretens des pessimistischen Szenarios SSP 5-8.5 im Jahr 2050 insgesamt 29 Standorte von extremem Wasserstress betroffen sein, was 21 % aller Standorte entspricht.

Anteil der Konzernstandorte nach Wasserrisiko-Kategorie und -Ausprägung (Stand: Juli 2025)

	Anteil Konzernstandorte	Wasserstress	Wasserverknappung	Zwischenjährliche Schwankungen	Saisonale Schwankungen	Rückgang des Grundwasserspiegels	Überschwemmungsrisiko von Flüssen	Überschwemmungsrisiko von Küsten	Dürrerisiko
Sehr hoch	%	20,0	4,3	1,4	0,0	1,4	2,9	0,0	0,0
Hoch	%	20,0	2,1	4,3	4,3	0,7	12,9	2,1	4,3
Mittel-hoch	%	20,7	7,9	17,1	7,1	1,4	10,0	7,9	30,2
Mittel	%	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	48,2
Mittel-niedrig	%	16,4	51,4	70,0	40,0	16,4	28,6	8,6	15,8
Niedrig	%	22,9	34,3	7,1	48,6	80,0	45,7	81,4	1,4
Gesamt	%	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0

Weitere Informationen

- Kennzahlen zu Wasser: [ESG Facts & Figures 2024](#)
- [Wasser-Policy](#)

Über dieses ESG Factsheet

Das vorliegende Dokument enthält Nachhaltigkeitsinformationen, die wir freiwillig ergänzend zu unserer [Nachhaltigkeitserklärung 2024](#) für interessierte Stakeholder bereitstellen. Es ist damit nicht Teil der Nachhaltigkeitserklärung 2024 und wurde keiner Prüfung durch Dritte unterzogen. Sofern nicht anders angegeben, beziehen sich die enthaltenen Informationen auf das Kalenderjahr 2024 (1. Januar bis 31. Dezember 2024) und den Dürr-Konzern, der die Dürr AG und ihre Tochtergesellschaften umfasst. Aufgrund von Rundungen können sich bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Kontakt

Dürr AG, Corporate Sustainability, sustainability@durr.com